

## Frühes Christentum im Weserbergland Exkursion vom 29. April bis 2. Mai

### Einführung

Diese Exkursion führt uns erneut in das Weserbergland und den Solling. Unsere Absicht ist es, dem frühen Christentum nahezukommen. Wir besuchen Kirchen und Orte aus den Anfängen der Christianisierung in



der Region ab dem 8. / 9.Jh. Gleichzeitig betrachten wir Übergänge vom Heidentum zum Christentum. Exkursionen führen uns zum Eggedom und zur Kilianskirche.

### Der Frühstücksraum im Kloster

Diese Stiftskirche wurde der Gottesmutter Maria und der hl. Saturnina geweiht. Bei der hl. Saturnina handelt es sich vermutlich um eine adlige aus dem Sachsengeschlecht, eine Heidin, die zum Christentum gekommen ist und als geweihte Jungfrau ein eheloses Leben für Christus führen wollte. Ihr wir besuchen die Kilianskirche in Lüdge. Auf Würfelkapiteln sind der Anfang und das Ende der Welt dargestellt. Eine weitere Exkursion führt uns zu einen megalithischen Steinkreis und Kultplatz im Solling. Die Exkursionen werden durch Vorträge begleitet und ergänzt.

Wir wohnen im Kloster Brenkhausen. Es handelt sich um den Bischofsitz der Koptisch-Orthodoxen Kirche in Deutschland. Wir wohnen im Gästehaus. Die Koptisch-Orthodoxe Kirche ist eine der ältesten Christengemeinschaften. Gegründet im 1. Jahrhundert durch den Apostel Markus. Bischof Anba Damian wird uns in die Glaubensgeschichte der Koptisch-Orthodoxen Kirche einführen.

Durch die Möglichkeit der Teilnahme am Weihrauch- und Morgengebete, dem Gottesdienst der koptisch-orthodoxen Gemeinde am Sonntag, erhalten wir auch tiefere Einblicke in die rituellen Abläufe des frühchristlichen Gottesdienstes der Kopten.

Die Möglichkeit der Teilnahme am Abendmahl am Sonntag runden die religiösen Erlebnisse für jeden Teilnehmer individuell ab.



Kirche im Kloster Brenkhausen

## Frühes Christentum im Weserbergland Exkursion vom 29. April bis 2. Mai

**Donnerstag, 29. April**

### **15:00 Treffen im Klosterhof**

Vom Gästehaus sind es nur wenige Meter bis zum Klostergelände. Dort treffen wir uns bei schönem Wetter im Außenbereich.

### **15:15 Begrüßung**

**Klaus Podlasly**

Nach dem Treffen im Außenbereich gehen wir gemeinsam in unseren Seminarraum und besprechen den Ablauf der nächsten Tage. Anschließend haben wir Gelegenheit für eine kleine Kennenlernrunde.

### **16:00 Klosterführung**

**Bischof Anba Damian**

Bischof Anba Damian wird uns durch das Kloster führen. Er wird uns viel zeigen und erläutern, damit wir eine Vorstellung davon bekommen, wie koptisch-orthodoxer Gottesdienst abgehalten wird. Zusätzlich erhalten wir eine Orientierung im Klostergebäude.



**Kloster Brenkhausen Vorderansicht**

### **18:00 Gemeinsames Abendessen**

### **20:00 Die Verehrung Marias im Glauben der Kopten**

**Vortrag: Bischof Anba Damian**



Die Koptisch-Orthodoxe Kirche wurde im 1. Jh. durch den Apostel Markus begründet. Die ersten Klöster entstanden in den ägyptischen Wüsten. Hier wurde die christliche Spiritualität zunächst von Einsiedlern – wie dem Hl. Antonius bewahrt. Daher gilt Ägypten als die Wiege des Mönchtums. Maria, die Gottesmutter, wurde wegen der Flucht der Heiligen Familie nach Ägypten von den Kopten immer verehrt. Man hat Maria als das Urbild der stillenden Gottesmutter angesehen (Bild links). Bischof Anba Damian wird in seinem Vortrag auf die besondere Bedeutung der Gottesmutter im Glauben der Kopten eingehen.

**Maria Lactans** (Hendrik te Wueluwe um 1500?)

## Frühes Christentum im Weserbergland Exkursion vom 29. April bis 2. Mai

Freitag, 30. April

### 07:00 Morgengebet in der Klosterkirche

Es besteht die Möglichkeit der Teilnahme am Morgengebet.  
Die Teilnahme wird sehr empfohlen.

### 08:00 Frühstück im Kloster

### 09:15 Die Bedeutung Marias im frühen Christentum

Vortrag: Klaus Podlasly

Die Gottesmutter Maria war zu Beginn des Frühchristentums nicht im Zentrum des Glaubens. Erst nach dem Konzil in Ephesus im Jahr 431 entwickelte sich ein bis dahin nicht bekannter Marienkult. Es entstanden immer mehr und mehr Marienkirchen und Kapellen. Die Marienverehrung verbreitete sich immer weiter.

### 10:30 Pause

### 11:00 Heilige Frauen im Heiden- und frühen Christentum

Vortrag: Klaus Podlasly

Frauen hatten bereits bei den Kelten und Germanen eine große Bedeutung. Ihr Wirken reichte von Göttinnen bis zu realen Frauen mit besonderen Eigenschaften und Kräften. So war es auch im frühen Christentum. Neben der Gottesmutter Maria gab es weitere heilige Frauen und Jungfrauen. Beim Übergang vom Heidentum zum Christentum hatten diese Frauengestalten einen nicht unbedeutenden Anteil.

### 13:00 Mittagessen

### 14:00 Exkursion zum Eggedom nach Neuenheerse

Führung: Klaus Podlasly

Hier bekommen wir Kontakt zu einem alten germanischen Quellheiligtum und der Nethegöttin. Die Stiftskirche wurde 887 der Gottesmutter Maria und der hl. Saturnina geweiht. Die Nethegöttin wurde als Quellbrunnen in die Krypta eingebracht. Die Gottesmutter, die hl. Saturnina und eine germanische Quellgöttin sind Gründerinnen eines Frauenstifts.

### 18:00 Gemeinsames Abendessen

### 20:00 Der Übergang vom Heidentum zum Christentum

Vortrag: Klaus Podlasly

Der Beginn der Christianisierung in der Region war zunächst für die Heiden heftig. Begleitet mit strengen Geboten und noch strengeren Verboten. Aber was passierte dann? Es gab ein Umdenken. Es wurde versucht, beide Glaubensvorstellungen so „zusammenzubringen“, dass es ein Weg zwischen den noch „Heiden“ und Christen geben konnte. Deutlich erkennbar an fast jeder romanischen Kirche. Beispiele im Vortrag.

## Frühes Christentum im Weserbergland Exkursion vom 29. April bis 2. Mai

Samstag, 1. Mai

**08:00 Frühstück im Kloster**

**09:15 Die Kilianskirche in Lügde**

**Vortrag: Klaus Podlasly**

In der Geschichtsschreibung geht man davon aus, dass Karl der Große den Grundstein für die Kirche gelegt hat. Ausgrabungen bestätigen einen Vorgängerbau. Innerhalb der Kirche dominiert das Thema von der „Entstehung und dem Untergang der Welt“. Künstlerisch dargestellt an den Kapitellen und den Deckenmalereien.

**10:30 Exkursion zur Kilianskirche**

**Führung: Klaus Podlasly**

Der Vorgängerbau, vermutlich um 780, wurde auf dem Bergsporn des Lüdger Talkessels errichtet. Es handelte sich um eine vorchristliche Kultstätte. Auf einem Bergkegel gegenüber dem Talkessel befindet sich ein alter Kultplatz der Cherusker. Die Kilianskirche war eine der ersten Kirchen im Sachsenland. Ein alter



**Altar mit Apsis**

Handelsweg führte an der Kilianskirche vorbei. Reste eines Hohlweges befinden sich unterhalb der Kirche. Der Standort hat eine lange vorchristliche Geschichte (ab 5000 v. Chr.).

**13:00 Mittagessen**

**14:00 Exkursion zum megalithischen Steinkreis im Solling**

**Führung: Klaus Podlasly**

Wir besuchen einen Ort, in dessen Nähe einer der möglichen Standorte vom Kloster Hethis vermutet wird. Es handelt sich um einen alten Kultplatz, der im Quellgebiet der Ahle liegt. Dort befindet sich ein Steinkreis, der Sonnenauf- und Untergänge kennzeichnet und als Ort der Rechtsprechung diente. Vorchristliche Gräber befinden sich im Umfeld.

**18:00 Gemeinsames Abendessen**

**20:00 Kelten und Germanen im Solling**

**Vortrag: Klaus Podlasly**

Kelten und Germanen haben über Jahrhunderte die Region im Solling und das Weserbergland in vielerlei Hinsicht geprägt. Es gibt heute noch viele Spuren ihrer Anwesenheit zu entdecken. Steingräber, Orte der Sonnenverehrung, Keltenschanzen, Orte der Rechtsprechung und Thingplätze. Alte Kraftorte wurden oft als Bauplätze für Kapellen, Kirchen und Klöster genutzt.

## Frühes Christentum im Weserbergland Exkursion vom 29. April bis 2. Mai

Sonntag, 2. Mai

**08:30 Frühstück im Kloster**

**10:00 Teilnahme am Gottesdienst der Koptischen Gemeinde**

Der koptische Gottesdienst lebt von althergebrachter Tradition. Der Gottesdienst wird in der Sprache der Gläubigen abgehalten. Im Kloster Brenkhausen wird, wenn Bischof Anba Damian den Gottesdienst abhält, auch überwiegend deutsch gesprochen, sobald deutsche Teilnehmer im Gottesdienst anwesend sind.



**Die Klosterkirche**

Wichtiger Bestandteil der Liturgie ist das Abendmahl. Hinzu kommen Hymnen, die im Wechsel zwischen Priester und den Gläubigen gesungen werden.

Durch mehrfache Wiederholungen ritueller Abläufe, Gebete und Gesänge kann das gesamte Zeremoniell durchaus zwei bis drei Stunden dauern. Es ist aber ergreifend und ein tiefes religiöses Erlebnis.

**Im Anschluss an den Gottesdienst wollen wir gemeinsames Essen.**

Wir möchten gerne nach dem gemeinsam erlebten Gottesdienst miteinander ins Gespräch kommen. Auch besteht die Möglichkeit, Fragen an Bischof Anba Damian zu stellen.

Wir freuen uns, wenn wir von den Teilnehmern Anregungen für zukünftige Exkursionen bekommen.

**Ca. 14:00 Ende der Veranstaltung**

Nach dem Ende der Veranstaltung hat jeder noch mal die Gelegenheit, die öffentlich zugänglichen Räume des Klosters in Ruhe zu besichtigen: Die Bibelsammlung, die farbenprächtigen Wandmalereien im koptischen Stil der ägyptischen Ikonenmalerin Dalia Sobhi Ibrahim, die Holzskulpturen von Gunter Schmidt-Riedig und viele kleine Details, die im Kloster verteilt sind.

Auch der Klosterladen ist einen Besuch wert

**Auskunft, Preise, Anmeldung und Zimmerbuchung: Seite 49**